

U

Sonntag, 4. April

1915

Und auch da, wo es unbedingt nötig ist, daß ein Kind in andere, vielleicht festere, Hände kommen muß durch den Tod des Vaters (oder dann auch der Mutter), nehmt den „Schützling“ nicht in ein kinderloses und daher kinderfremdes Haus, nicht in Verhältnisse über seinen bisherigen Stand, sondern helft ihm, in einem möglichst ähnlichen und kindergewohnten Familienleben sich neu einzuwurzeln, und behaltet das Interesse für die Kriegswitwen und den „Kriegsschützling“ lebenslang von eurer Seite.

Das sei unser Volksdank!

Und die Denkmäler? —

In fünfzig Jahren, wenn ein neues Geschlecht in voller Manneskraft in deutschen Landen blüht, dann ist es den Menschen überhaupt erst möglich, das Riesenwerk zu übersehen, das unser Volk in diesem Kriegsjahrestreis geleistet hat.

Dann aber laßt die Nachwelt die Pflicht erfüllen, die erfüllt werden muß, und dann werden die Steine reden von einer Vaterlandsliebe, die über die Zukunft nicht die Gegenwart vergaß mit ihrer erschütternden Riesennot.

Dann kann man auch getrost von „Helden“ reden!

Sprachreinigung und Polizei.

Aus den Kreisen des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins wird uns geschrieben:

Der Allgemeine Deutsche Sprachverein hat nie auf die Sprache eine Polizeigewalt ausüben wollen. Jeder Zwang hat ihn immer ferngehalten. Ein jeder Deutscher soll aus sich selbst zu der Erkenntnis kommen, daß die reine, unverfälschte Muttersprache unseres Volkstums festestes Band, seine unerschütterliche Grundfest ist. In dieser Erkenntnis braucht noch duldet er Fremdwörter, die ja auch der Deutlichkeit seiner Rede Abbruch tun und die er mit Recht als bedenklichen Mangel vaterländischer Erziehung betrachtet. Natürlich sind nur die Fremdwörter gemeint, die sich leicht übersehen lassen. Der Ursprung ist dabei gleichgültig. Auch schützt nicht der Einwand vor der Ausweisung, daß die betreffenden Wörter längst eingebürgert seien. Also hinaus mit dem bravo und dito, mit per, pro, senior, junior, usus, in flagranti, mit Appetit, Dimensionen, Serie, Kalamität, Hygiene, Remuneration, mit garantiert (wirklich), Original (echt), originell (einzigartig), arrangieren, notieren, inhibieren, mit Annonce, egal, Bon, Etui! Also hinaus mit allen überflüssigen Fremdwörtern! — Leider gibt es unter ihnen einige besonders zähe. Vor gewissen Amtsbezeichnungen und Bezeichnungen aus dem Heereswesen, die durch die Geschichte begründet sind, wird man ohnehin haltmachen müssen. Ich meine Doktor, Professor, Direktor, Gymnasium, Armeekorps, Division, Artillerie, General usw. Ob man in gleicher Weise vor den in den „polizeiwidrigen Polizeischibern“ gerügten Wörtern wird haltmachen können (vergl. „Tägliche Rundschau“ Nr. 167), ist allerdings fraglich. Sie sind immerhin längst Gemeingut der deutschen Verwaltungssprache, aber auch ihr Stündlein wird bald geschlagen haben. Diese Bezeichnungen